Bachelor-Thesis bzw. Studienarbeit

Das Verfassen einer zwei-seitigen Kurzfassung

Teil eines jeden Studiums ist das Verfassen verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten, wie zum Beispiel der Studienarbeit und der Bachelor-Thesis. Dass die schriftliche Ausarbeitung der gegebenen Aufgabenstellung keineswegs trivial ist und eine Menge Zeit in Anspruch nimmt, bemerken viele Studierende viel zu spät. Dabei können ein wenig Vorbereitung und die richtigen Hilfsmittel, die Arbeit um ein Vielfaches vereinfachen und es kann eine Menge Zeit gespart werden.  
Die vorliegende Arbeit gibt zum Einen einige inhaltliche Tipps für das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit und dient zum Andern als Muster einer zwei-seitigen Kurzfassung, wie sie für die MuV-News von jedem Studierenden verlangt wird.

**Formale Anforderungen**  
Zunächst sollten sich alle Studierenden mit den formalen Anforderungen der zu verfassenden Arbeit betraut machen und mit den Betreuern klären, was jeweils verlangt wird. Die „Richtlinien für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten“ (1) können hier als grobe Orientierung genutzt werden.

**Hilfreiche Software**  
Einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bieten verschiedene Programme zur Erstellung der Dokumentation. Allerdings nur dann, wenn man mit den Programmen bereits vertraut ist. Kennt man die angebotenen Tools nicht, so verschwendet man wertvolle Zeit mit dem Kennenlernen der   
  
  
  
  
Software. An dieser Stelle soll auf die Möglichkeiten der Textverarbeitungsprogramme hingewiesen werden, die durch das automatische Erstellen von Inhalts- und Literaturverzeichnis mühevolle Korrekturarbeiten am Ende vermeiden helfen, da sie nachträgliche Veränderungen beispielsweise der Seitenzahlen automatisch   
berücksichtigen.   
Als Angehörige der HFU wird den Studierenden das Literaturverwaltungsprogramm CITAVI zur Verfügung gestellt. Dieses Programm hilft die verwendeten Quellen von Anfang an systematisch zu erfassen, zu zitieren und korrekt im Literaturverzeichnis darzustellen. Die vollen Vorteile des Programms können ausgenutzt werden, wenn die Studierenden die verwendeten Dokumente sukzessive in die Datenbank aufnehmen.

**Das Layout**  
Eine Menge Arbeit erspart man sich auch, wenn man von Beginn an das korrekte Layout beachtet, alle Abbildungen und Tabellen beschriftet und diese Beschriftung auch im Text verankert. Auch hier hilft das automatische Verweisen, das bei nachträglich eingefügten Elementen die erforderlichen Aktualisierungen automatisch vornimmt.

**Tabellen und Abbildungen**  
Vielen Studierenden hilft ein konkreter Zeitplan mit allen Arbeitsschritten, die dann nach und nach abgearbeitet werden, wie in Tabelle 1 beispielhaft dargestellt.

Tabelle : Zeitplan für die Studienarbeit; Quelle: eigene Darstellung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Aufgabe | Zeitbedarf | Bemerkungen | Erledigt am |
| Recherche | 4 Wochen | Bücher in Bib vorbestellen |  |
| Laborarbeit | … | … |  |
| … |  |  |  |

Für den Leser können sinnvoll eingesetzte Abbildungen das Verständnis erleichtern. Unnötige Abbildungen (siehe Abbildung 1) lassen jedoch eher den Eindruck entstehen, dass zusätzliche Seiten gefüllt werden müssen.



Abbildung : Wasserlilien; Quelle: Microsoft Word Beispielbilder

**Die Sprache**Neben den Richtlinien, die die Form betreffen, sind auch einige sprachliche Regeln zu beachten. Die Zeitform einer wissenschaftlichen Arbeit ist im Normalfall Präsenz. Alltagssprache und flapsige Ausdrücke sind zu vermeiden, wenn möglich soll passiv formuliert werden. In einer wissenschaftlichen Arbeit interessiert nur das Ergebnis, wer und wie mühevoll etwas geschehen ist, ist nicht relevant. Z.B. sollte nicht geschrieben werden „Ich lötete die beiden Bauteile in stundenlanger Arbeit zusammen.“, sondern eher „Die beiden Bauteile wurden durch eine Lötung fest miteinander verbunden.“.

**Zitate**   
Ein sehr wichtiger Aspekt einer wissenschaftlichen Arbeit ist das korrekte Zitieren. Plagiate sind nicht nur ärgerlich, sie sind auch illegal und sollen nach einer Entscheidung des Ministeriums mit Zwangsexmatrikulation geahndet werden. Abhilfe kann hier das bereits erwähnte Literaturverwaltungsprogramm CITAVI schaffen. Korrektes Zitieren und das Erstellen des Literaturverzeichnisses werden durch CITAVI einfach und intuitiv.

**Inhaltlicher Aufbau der Arbeit**Auch dem inhaltlichen Aufbau der Arbeit sollte genügend Aufmerksamkeit geschenkt werden. Durch prägnante Zwischenüberschriften kann der Verfasser sich selbst und dem Leser eine gute Hilfestellung geben. Die einführenden Worte dienen dabei der Motivation der Leserschaft und der kurzen Darstellung was in der Arbeit konkret behandelt wird. Im anschließenden Teil werden die einzelnen Gesichtspunkte des Themas detailiert dargestellt, bevor in der Schlussbetrachtung ein Résumé gezogen wird.

**Schlussbetrachtung**Die vorliegende Arbeit vermittelt eine kurze Übersicht über einige Aspekte, die bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Dokumentation zwingend zu beachten sind. Es wird keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, im Vordergrund steht vielmehr ein mögliches inhaltliches und layout-technisches Muster.

**Quellen:**

1. **Brigitte Straub, Anton Papp, Kristina Kleiser.** Richtlinien für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten. September 2009.